

Bunte und kreative Naturkunstwerke

SN 30.5.05

Bei schönstem Wetter wurde der Osterfinger Gartenpfad eingeweiht.

OSTERFINGEN – Früher reihten sich im Weinbaudorf die Bauernhäuser beinahe ausschliesslich dem Bach entlang. Heute ist aus Osterfingen ein Strassendorf geworden. Während der gedrängte Raum zwischen der Strasse und den Häusern als Weg zum Ökonomieteil diente, entstand vor den Wohnhäusern mehrheitlich ein Nutz- und Ziergarten. Merkmale dieser Gärten sind die rechteckige Form und die Umzäunung mit Staketengeländern. Dieses mosaikartige Bild entlang der Dorfstrasse, aufgelockert mit Linden und Nussbäumen, hat sich bis heute erhalten. Das Inventar «Historische Gärten der Schweiz» war die Grundlage, einen Gartenpfad als Teilstück des geplanten Museumspfades zu erstellen. Dieser wurde am Sonntag offiziell eingeweiht und gemeinsam begangen. 26 Zier-, Nutz- und Hinterhausgärten werden in einer 40-seitigen Broschüre mit vielen Farbfotos beschrieben und mit Weisheiten und Gedichten aufgelockert.

Stets wechselnde Kunstwerke

Kaum irgendwo anders zeigen sich die Bauerngärten im Kanton so ursprünglich und schön wie in Osterfingen. Zusammen mit Initiant Emil Wiesli, Landschaftsarchitekt und Alt-Stadtgärtner, realisierte die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Alt-Gemeindepräsident Werner Müller den Gartenpfad. Indem Bestehendes erhalten und gepflegt wird, soll dieser den Sinn für die traditionelle Bauerngartenkultur fördern. Teilweise wurden dazu Gärten in ihren ursprünglichen Zustand zurückgeführt. Die mit Fleiss und Kreativität gestalteten Pflanzenräume – bunte und stets



BILD MARCEL TRESCH

Das Beispiel «Rosenau» ist ein Beispiel für die unbegrenzte Kreativität bei der Gartengestaltung.

wechselnde Naturkunstwerke – bereichern das ohnehin charmante Osterfinger Dorfbild. Sehenswert sind aber auch die nicht ins Projekt mit einbezogenen Gärten im und um den Ort. Bei den feierlichen Ansprachen dankte Gemeindepräsident Hansruedi Meier für den grossartigen Einfall und dessen Umsetzung: «Ohne alle mitwirkenden Besitzer gäbe es aber weder die Idee noch den Gartenpfad.» Werner Müller wünschte sich, dass das neueste Projekt möglichst viele Besucher zum Verwei-

len in der herrlichen Naturlandschaft motiviert.

Ein abgestimmter Übergang

Barbara Linsi, die für die Gestaltung des vierfarbigen Prospektes verantwortlich zeichnete, bekannte: «Ich denke oft, ich wohne in einem Paradies.» Gleichzeitig richtete sie ihren Dank an Max Weber, Druckerei Hallau, der ihr bei der Gestaltung mit Rat und Tat zur Seite gestanden war. Die Broschüre kann übrigens für lediglich

sechs Franken unter der Adresse Gartenpfad Osterfingen bezogen werden. Mit dem Heft ausgerüstet ist es äusserst lohnenswert, die einzelnen Gärten von unterschiedlicher Grösse und einfacher Gestaltung bei einem ausgedehnten Spaziergang als Erlebnis zu betrachten und zu bestaunen. Zusammen mit den grössere Flächen umfassenden Hinterhausgärten bilden die «Vorgärten» einen abgestimmten Übergang von der Siedlung zur idyllisch geprägten Landschaft. (l. h.)